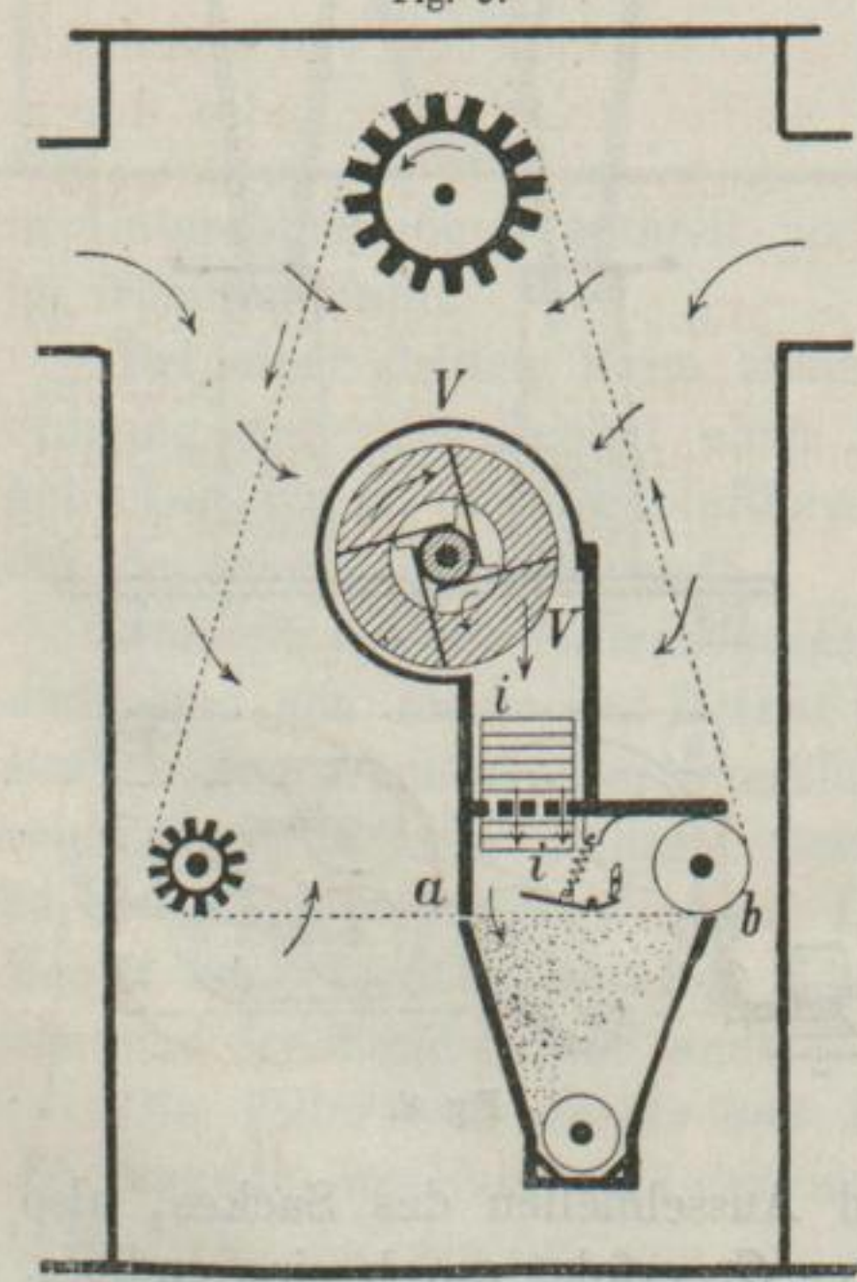
hebt das Gewicht, bis der Anschlag bei *x* die Auslösung bewirkt, und das Gewicht fällt. Der Hub des Gewichtes soll mittels des Stellringes *n*, der vertikalen Stange *s* und der Hebel *h* den Hub des Trichters *V* bewirken. Der Verschlufs *V* darf sich erst kurze Zeit nach dem Falle des Gewichtes wieder öffnen, doch ist die diesbezügliche Vorrichtung nicht näher beschrieben.

Soll der Apparat mit Saugluft arbeiten, dann werden die Schläuche in einen cylindrischen Kasten gestellt, aus welchem die Luft abgesogen wird; die Bewegung der Staubluft durch das Filter bleibt gleich gerichtet. Diese Filter haben den Vortheil, bequem zugänglich zu sein, die Revision daher zu erleichtern.

Bei den Filtern von *Morgan* in Buffalo (*D. R. P. Nr. 36479 vom 25. December 1885) ist statt der cylindrischen Form der Beutel eine abgestutzt kegelförmige gewählt. Der Beuteldeckel wird hier so weit in den unten befindlichen Kegel bei der Abklopfperiode niedergelassen, dafs nahezu eine Umstülpung des Sackes oder Beutels erfolgt und hierdurch soll das Abfallen des Staubes bewirkt werden. Im Trichter befindet sich ein Ventil zum Lufteinlafs und ein zweites zum Staubausfall und treten beide rechtzeitig in Thätigkeit. Die Bewegung dieser Theile, sowie der Hub und das Fallenlassen des Sackes wird durch einen ziemlich complicirten Mechanismus bewirkt.

Ein *stetig bewegtes, endloses Filtertuch* wendet *Heinrich Seck* in Dresden (*D. R. P. Nr. 32004 vom 18. Oktober 1884 und Zusatz Nr. 37813 vom 25. April 1886) an. Dasselbe ist so geführt, dafs es den gröfsten Theil seines Weges als Filter wirkt, zwischen den Punkten *a* und *b* Fig. 9 jedoch der Einwirkung einer Abklopfvorrichtung und einer entgegengesetzten Luftbewegung ausgesetzt und dadurch gereinigt wird. Die *Seck*'sche Anordnung wird unter der Schwierigkeit, die Seitenkanten des endlosen Tuches dauernd gut abzudichten, leiden. *V* ist ein Saugventilator, welcher die Differenz der Luftspannung erhöht und zugleich zwischen *a* und *b* einen das Filter reinigenden Luftstrom liefert, dessen Wirkung durch die Jalousien *i i* geregelt werden kann.

Fig. 9.



Ihrer Originalität wegen seien noch zwei Patente kurz besprochen, deren praktische Verwerthung wohl beschränkt bleiben dürfte.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN